P.b.b. Zln: 02Z030453M

Verlagspostamt 2020 Hollabrunn

Ausgabe 1/2011

Sonnleiten news

Hollabrunner Absolventenverbandsnachrichten

Ackerbautag am 15. Februar 2011 - LFS Hollabrunn

E D I T O R I A L

Ein Fixpunkt im landwirtschaftlichen Bildungskalender ist die jährliche Wintertagung.
Ein Fixpunkt mittlerweile auch für „die fachschule“, die Sie zum Ackerbautag nach Hollabrunn einlädt.

I N H A L T

Aus dem Verband 3

Vollversammlung mit Kabarettabend 3

Aus der Schule 7

Veranstaltungen und Termine 13

Programm Ackerbautag 15

Fachartikel 17

Stellenangebote 22

Kochen für Teenies 23

Wenn du von den anderen Verantwortung verlangst, übernehme auch für dich deine eigene.

Solon (um 640 - 560 v. Chr.)

Direktor Ing. Rudolf Reisenberger

Wer kennt sie nicht? Menschen, die lautstark Verantwortungen anderer einklagen, aber selbst keine Veranlassung sehen, auch für sich selbstverantwortlich zu sein. Das ist bequem und deshalb werden sie immer mehr. Es ist ein Gesellschaftstrend, der in den USA seine wahnwitzigsten Ausprägungen findet. Manche Produkte oder Geräte sind zu klein, um die vielen Warnhinweise zu tragen, die notwendig sind, um nicht verklagt zu werden. Es klingt kurios, aber die Fälle, wo Menschen den Hund in der Waschmaschine waschen oder sich den Mund am heißen Kaffee verbrennen und die Firmen erfolgreich klagen, sind nicht erfunden. Immerhin muss man ja vor allen negativen Eventualitäten des Lebens entsprechend gewarnt und geschützt werden, oder?

Früher war jeder für sein Tun eigenverantwortlich und die möglichen Strafen bei unrechtem Verhalten wurden mehr oder weniger in Kauf genommen. Dies galt in allen Bereichen, also auch in der schulischen Ausbildung. Schlechte Noten gab es dann, wenn wenig gelernt wurde, und schuld waren weder Lehrer, ein zerrüttetes Elternhaus, traumatische Erlebnisse in der Kindheit oder Mobbing durch Mitschüler. Verstehen Sie mich jetzt bitte nicht falsch. Natürlich hatten diese Dinge immer Einfluss auf die Leistungen von Schülern, aber sie als Vorwand für schlechte Leistungen zu gebrauchen, ist einfach zu billig. Damit erziehen wir uns schon in der Schule genau den Typus Menschen, den ich oben geschildert habe.

Im landwirtschaftlichen Schulwesen steuern wir gegen diese Entwicklungen und versuchen mündige und selbstverantwortliche Bürger aus unseren Schülern zu formen. Auch weil wir seit Jahrhunderten wissen, dass Landwirtschaft immer voller Überraschungen ist. Risiken sind nur in sehr geringem Maße abzudecken und für die Dürre, den Hagel, das Hochwasser oder anderes Unbill der Natur kann ich mich nicht mal „ganz oben“ beschweren. Die Vollkaskogesellschaft, die Risiken und Verantwortungen gerne an andere abschiebt, hat in der Landwirtschaft keinen Platz. Deshalb legt die LFS Hollabrunn großen Wert darauf, Selbstverantwortlichkeit als oberstes Unterrichtsprinzip in der Ausbildung unserer Schüler zu verankern.

Wollen Sie uns Schüler senden? Wir eröffnen für das Schuljahr 2011/12 wieder 3 Klassen, die alle bereits gesichert sind. Für Landwirtschaft und ländliche Hauswirtschaft erbitten wir Anmeldungen bis spätestens zwei Wochen nach den Semesterferien. Dies gilt auch für den Haustierhaltungslehrgang, aber hier müssen wir auf Grund der großen Nachfrage zu einem Aufnahmegespräch Ende Februar 2011 einladen. Für den Berufsreifelehrgang, der den Zugang zu Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen eröffnet, läuft die Anmeldefrist bereits und die Aufnahmeprüfungen werden im Mai 2011 stattfinden. Wenn Sie als Erwachsener den landwirtschaftlichen Facharbeiter im zweiten Bildungsweg erlangen wollen, bitte ich um Vormerkungen, damit wir abschätzen können, ob der Lehrgang ab November 2011 stattfinden kann.

Was tut sich sonst Neues in der LFS Hollabrunn? Der Zubau für die Haustierhaltung ist abgeschlossen und wir sind gerade dabei, die Baulichkeit mit tierischem Leben zu füllen. Merken Sie sich bitte den 1. Juni in Ihrem Kalender vor. Im Rahmen des zweiten großen Stallfestes der LFS werden wir den neuen Zubau feierlich eröffnen und Sie in die Welt der österreichischen Haustierhaltung einführen. Falls Sie schon früher vorbeisehen wollen, können Sie dies am Dienstag, den 15. Februar 2011 machen. Der Ackerbautag des Ökosozialen Forums im Rahmen der Wintertagung findet wieder in unserer Schule statt.

Falls Sie Schulweine kaufen möchten, beeilen Sie sich bitte. Die geringe Erntemenge des Jahrgangs 2010 ging auch nicht spurlos an den Landesweingütern vorbei. Dafür haben Sie die Möglichkeit, unsere Weine im topmodern gestalteten, brandneuen Verkostungsraum im Hollabrunner Schulkeller zu genießen.

Landwirtschaft ohne Traktor ist unvorstellbar. Dem tragen wir Rechnung und bieten unseren Schülern als Neuerung den Führerschein F gratis innerhalb der schulischen Ausbildung. Zu diesem Zwecke wird ein Traktor adaptiert, ein entsprechender Anhänger von der Firma Brantner angekauft und das Fahrschulgewerbe angemeldet. Nachdem zwei unserer jungen Lehrer, DI Hanousek und Ing. Amon, bereits die Fahrschullehrerprüfung absolviert haben, werden wir noch in diesem Schuljahr starten.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Restwinter und einen schönen Frühling. Bleiben Sie uns gewogen.

Aus dem Verband

Einladung zur Vollversammlung

Gemäß §11 und §13 unserer Statuten laden wir Sie zur heurigen Vollversammlung herzlich ein.

Donnerstag, 17. Februar 2011, 19.00 Uhr
Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Totengedenken
- Berichte und Entlastung der Funktionäre
- Bestellung der Rechnungsprüfer
- Allfälliges

Im Anschluss an die Vollversammlung laden wir Sie herzlich zu einem Kabarett mit Manfred Linhart und Georg Bauernfeind.

Linhart und Bauernfeind

WURSCHT UND WICHTIG

Ein kabarettistischer Beitrag zum Klimaschutz

Die beiden Kabarettisten Manfred Linhart und Georg Bauernfeind sind seit vielen Jahren auf den Kleinkunstbühnen in ganz Österreich unterwegs – bislang allerdings getrennt. Manfred Linhart, Kabarettist und Weinbauer, hat mit dem Kabarettduo Lainer und Linhart mehrere Kleinkunstpreise gewonnen. Georg Bauernfeind tourte zuletzt mit seinem Solo-Programm „Hinterhältigkeiten zur Nachhaltigkeit“ durch die Lande. Jetzt stehen sie erstmals gemeinsam auf der Bühne.

Zum Programm:

„Keine Angst: In diesem Programm wird die Welt nicht gerettet! Dazu ist Manfred Linhart zu bodenständig und Georg Bauernfeind zu sehr Marketingmensch. Lieber lassen die beiden in ihrem ersten gemeinsamen Kabarett ein Panoptikum an Figuren aufeinander los: schwitzender Radfahrer trifft labilen Hausmeister, esoterischer Städter auf liebenswertes Landei und Don Quijote auf Sancho Pansa. Und alle ringen um und mit der Energie. Denn die muss stimmen. Turbulentes Kabarett-Volkstheater mit aufklärerischem Anspruch. Senken Sie Ihren CO2-Ausstoß - aber nicht, indem Sie zu Hause bleiben!“

Ein Imbiss und die schon traditionelle Weinverkostung von Weinen der Landesweingüter Hollabrunn und Retz gehören auch heuer wieder zu einem fixen Programmpunkt der Vollversammlung.

Prof. DI Gerhard Gschweicher e.h.
Geschäftsführer

Josef Mattes e.h.
Obmann

Franz Ecker e.h.
Kassier

„Die Landwirtschaft hat Zukunft!“

MEP Elisabeth Köstinger beim Kamingespräch in der LFS Hollabrunn

Bild v. li. n. re.: Direktor Ing. Rudolf Reisenberger, Direktor-Stellvertreter Prof. DI Gerhard Gschweicher, Abgeordnete zum NÖ Landtag Marianne Lembacher, Bürgermeister Erwin Bernreiter, Abgeordnete zum europäischen Parlament Mag. Elisabeth Köstinger, Landesbäuerin Präsidentin Maria Winter, Obmann Josef Mattes, Bezirksbäuerin Annemarie Bauer, Abgeordneter zum Nationalrat Präsident Ing. Hermann Schultes, Obmann Bgm. Richard Hogl

Der Absolventenverband der LFS Hollabrunn lud die Abgeordnete zum Europäischen Parlament Mag. Elisabeth Köstinger zu einem Kamingespräch. Die Veranstaltung war an Aktualität nicht mehr zu überbieten, hatte doch der Agrarkommissar Dacian Ciolos just am Vortag das Positionspapier für die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) für die Jahre von 2013 bis 2020 präsentiert. Köstinger, die am Papier gemeinsam mit Wilhelm Molterer und Agrarlandesrat Stephan Pernkopf maßgeblich mitgearbeitet hatte, konnte die mehr als hundert begeisterten Zuhörer mit Infos aus erster Hand versorgen.

Zu Gast waren unter anderen der Präsident der NÖ Landeslandwirtschaftskammer, Abg. z. NR Ing. Hermann Schultes, die Abgeordnete zum Landtag, Marianne Lembacher, die Landesbäuerin Präsidentin Maria Winter, Bürgermeister Erwin Bernreiter, der Obmann der BBK Hollabrunn, Bgm. Richard Hogl, die Bezirksbäuerin Annemarie Bauer, Lagerhausobmann Ing. Johann Rohringer und natürlich der Obmann des Absolventenverbandes, Josef Mattes.

Die regen Fragen der Zuhörer kreisten um das Thema der Zukunft landwirtschaftlicher Betriebe im Ackerbaugebiet Österreichs. Gerade im Osten schreitet der Strukturwandel der Bauernhöfe am schnellsten voran. Gemeinden ohne Bauern sind für die meisten Menschen unvorstellbar. Stirbt der Bauer, stirbt das Land, ist ein leider geflügelter Slogan, der vielen Bevölkerungsschichten Angst macht. Abgeordnete Mag. Köstinger, die selbst erst in Kürze ihren 32. Geburtstag feiert, verwies auf die vielen jungen, engagierten Menschen in den Betrieben und im ländlichen Raum und auf den Umstand, dass in den nächsten Jahren die Nachfrage nach Lebensmitteln weltweit wieder steigen wird. Diskussionsleiter Prof. DI Gerhard Gschweicher regte abschließend die Errichtung eines negativen Musterdorfes ohne Bauern im Weinviertel an, um zu zeigen, wie sich der ländliche Raum ohne die Bewirtschaftung durch Landwirte entwickeln würde.

Der Abend endete gemütlich mit einem kalten Buffet, vorbereitet von Ing. Elisabeth Moser, und einer Verkostung der jungen Weine vom Landesweingut Hollabrunn.

Fulminanter Besucherrekord am 39. Bezirksbauernball

zahlreiche Ehrengäste v.l.n.r.:
Lagerhausobmann J. Rohringer, Bezirksbäuerin A. Bauer, Absolventenverbandsobmann J. Mattes, Landjugendobmann M. Semmelmeyer, LAbg. M. Lembacher, Lagerhausobmann a.D. J. Wasner, Landjugendleiterin A. Prix, Bürgermeister E. Bernreiter, Kammerobmann u. Bgm. R. Hogl, Präsidentin u. LKR M. Winter, Lagerhausgeschäftsführer E. Vorhemus, RWA Vorstandsmitglied R. Wolf, ABSO-Geschäftsführer G. Gschweicher

Der von Absolventenverband, Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen und Landjugend gemeinsam organisierte Bezirksbauernball fand dieses Jahr am 22. Jänner statt. Nach einer feierlichen Eröffnungspolonaise der Landjugend konnten Landjugendobmann Martin Semmelmeyer und Landjugendleiterin Anne Prix zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Allen voran LAbg. Marianne

Lembacher, die den ausverkauften Ball eröffnete. In seinen Grußworten erwähnte Kammerobmann Richard Hogl lobend die sehr gut besuchten Veranstaltungen von Absolventenverband, Bäuerinnen und Landjugend. Er sieht darin den Grund des heurigen fulminanten Besucherrekordes.

Zu einem fixen Programmpunkt zählte auch dieses Jahr wieder eine umfangreiche, von der Arbeitsge-

meinschaft der Bäuerinnen organisierte Tombola. Mit reichlich Applaus belohnten die Ballgäste die von der Landjugend sehr amüsant gestaltete Mitternachtseinlage. Bei der vom Abschlussjahrgang der LFS Hollabrunn organisierten Weinkost konnten sich die Ballbesucher von der Qualität der Weine von Winzern aus dem Bezirk Hollabrunn überzeugen. Die Musikgruppe „Sunny Hills“ sorgte für gute Unterhaltung und eine rauschende Ballnacht bis in die frühen Morgenstunden.

Erste Hollabrunner Energieholzernte als Publikumsspektakel!

Die Landwirtschaftliche Fachschule lud zur Schauernte ihres Energieholzfeldes an der Aspersdorferstraße und weit mehr als hundert schaulustige Interessenten folgten dieser Einladung.

Die Kurzumtriebsfläche besteht aus 1,6 Hektar Pappeln und wurde im April 2008 ausgepflanzt. Nach 33 Monaten Wachstum hatten die Pappeln eine Höhe von 7,5 Meter mit einem Stammquerschnitt von 56 cm erreicht. Dies entspricht einem Trockenmassegehalt von 6 kg Hackgut pro Pflanze. Eine Neuernte der Fläche kann bis zu fünfmal erfolgen, wobei der Aufwuchs 2 – 3 Jahre dauert.

Die Versuchsfläche wurde im Auftrag von Landesgüterdirektor Dr. Josef Rosner vom Versuchsleiter Franz Ecker von der LFS Hollabrunn angelegt und betreut. Die fachliche Kontrolle oblag dem

Pflanzenbaulehrer DI Harald Summerer. Die vielen schaulustigen Besucher waren erstaunt, wie schnell und schlagkräftig die Ernte des Hackgutes erfolgte, das an die Fernwärmegesellschaft in Hollabrunn geliefert wurde. Neben fachlichen Informationen durch Dr. Rosner und DI Summerer erhielten die Interessenten warme Getränke und kleine Speisen von der Schulküche der Landwirtschaftsschule.

Mit der Kurzumtriebsfläche Pappeln auf landwirtschaftlichem Boden haben wir im Bezirk Hollabrunn wieder einen richtungsweisenden Versuch projektiert, freuen sich Direktor Ing. Rudolf Reisenberger und DI Harald Summerer. Das große Interesse in der Umgebung gibt den beiden recht. Besonders interessiert waren die Justizwachebeamten der Haftanstalt Sonnberg, die ebenfalls eine derartige Anlage planen.

Wir gratulieren

unserer Geschäftsführer-Stellvertreterin des Absolventenverbandes zu Ihrem 60. Geburtstag, den sie am 9. Oktober 2010 gefeiert hat. Im Rahmen einer Vorstandssitzung am 19. November 2010 gratulierten Obmann Josef Mattes und Geschäftsführer DI Gerhard Gschweicher und bedankten sich für den langjährigen Einsatz im Absolventenverband.

Leider hat uns die traurige Mitteilung
über das Ableben von Herrn

Ökonomierat
Anton Winter

erreicht, welcher am 7. Jänner 2011
im 87. Lebensjahr verstorben ist.
Herzliche Anteilnahme den Angehörigen

Mitgliedsbeitrag

Sehr geehrtes Mitglied!
In den letzten Wochen haben Sie die Vorschreibung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2010 erhalten. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Mitgliedern, deren Einzahlung auf unserem Konto eingegangen ist. Jene Mitglieder, die es vielleicht übersehen haben der Vorschreibung nachzukommen, bitten wir, dies in den nächsten Tagen zu erledigen.
Jedes einzelne Mitglied ist uns sehr wichtig!
Wir sind bestrebt, mit Ihrem Mitgliedsbeitrag Weiterbildungsveranstaltungen mit aktuellen, zukunftsweisenden Themen zu organisieren, zu denen wir kompetente Referenten gewinnen wollen.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen noch ein erfolgreiches Jahr 2011 und bauen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Absolventen und Schule.
Franz Ecker (Kassier)
DI Gerhard Gschweicher (Geschäftsführer)
Josef Mattes (Obmann)

Kontakt:
Absolventenverband der LFS Hollabrunn
Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn
Tel.: 02952/2133
Fax.: 02952/2133-18
E-mail: absolventen@diefachschule.at

Aus der Schule

Landesweingut Hollabrunn stellt Taufwein für den NÖ Landtag!

Beim traditionellen Erntedank des landwirtschaftlichen Schulwesens im NÖ Landhaus kam der diesjährige Taufwein aus Hollabrunn. Der von Kellermeister Franz Müllner und Kellerwirtschaftslehrer Ing. Johannes Roch gekelterte Grüne Veltliner stammt aus der Riede Katzenhirn und ist als DAC 2010 vorgesehen. Dir. Ing. Rudolf Reisenberger freut sich über diese besondere Auszeichnung für die landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn.
Der Weinpate war niemand geringerer als der Präsident des NÖ Landtages Ing. Hans Penz, der dem Jungwein den Namen „Optimismus“ gab. Der Name entstammt dem „MOVE“ Konzept der Landwirtschaftsschulen, die sich optimistisch und zielstrebig weiterentwickeln. Im Beisein der beiden Landesräte Dr. Stephan Pernkopf und Mag. Johann Heuras wurde der „Junge Hollabrunner“ vom Abt des Stiftes Melk, Pater Georg Wilfinger, gesegnet.
Besonders erfreut waren die Abgeordnete zum Landtag, Marianne Lembacher, und der Leiter der Landwirtschaftlichen Schulabteilung Hofrat Dr. Friedrich Krenn, die voll des Lobes ob der Qualität des jungen Tropfens waren.
„Der Jahrgang 2010 in den Landesweingütern Hollabrunn und Retz ist wieder hervorragend geraten“, verriet uns der Direktor Ing. Rudolf Reisenberger. Der klassische Hollabrunner Jungwein, ein Müller Thurgau, ist bereits ausverkauft und vom „jungen Retzer“, einem Pinot Gris, sind nur noch geringe Restmengen vorhanden.

Bild, von links nach rechts:
Abt Georg Wilfinger, Präsident Ing. Johann Penz, Fachlehrerin Ing. Margit Pichler, HR Dr. Friedrich Krenn, Abg. z. NÖ LT Marianne Lembacher, Dir. Ing. Rudolf Reisenberger, 2 Schüler der LFS, Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf

Bau eines Winterquartiers für Amphibien

Unsere Schule besitzt seit diesem Sommer einen wunderschönen Schwimmteich.
Natürlich warteten wir aus vivaristischer Sicht schon gespannt darauf, was sich an Tieren ansiedeln würde. Sehr bald konnten die ersten Frösche beobachtet werden, die auch gleich Laich produzierten, und kurze Zeit später wuselten die ersten Kaulquappen munter herum. Noch interessanter wird es, wenn Molche Einzug halten, bis jetzt konnten wir aber noch keine beobachten. Mögliche Arten, die sich unserem Teich heimisch finden können, sind der Teichmolch und der Kammmolch – vielleicht gelingt es uns, den Donaukammmolch hier einzusetzen und zu halten.
Aber diese Amphibien wollen auch den Winter überstehen. Hier kann man ihnen helfen und ihnen geeignete Winterquartiere anbieten.
Diese bestehen aus ca. 1 m tiefen Gruben, die locker mit Steinen und flachen Platten wieder aufgefüllt werden, als Abschluss kommen eine dicke Laubschicht und Äste darüber. In den Zwischenräumen der Steine finden die Amphibien Platz und eine geschützte Möglichkeit den Winter zu verbringen.

So ein Molchwinterquartier bietet sich als Praxisprojekt für die erste Klasse Haustierhaltung an!
Mit großer Begeisterung machten sich die Schüler daran, an einer vorher ausgesuchten geeigneten Stelle die Grube zu graben. Es war genug zu tun, dass alle 4 Praxisgruppen beschäftigt waren!
Noch dazu spielte das Wetter immer mit und wir konnten an wunderschönen Herbsttagen unser Molchquartier fertig stellen.
Und Bilder sagen bekanntlich oft mehr als Worte, also machen Sie sich selbst ein Bild, welchen Anklang dieses Projekt fand!

Ich muss jetzt nur die Schüler davon abhalten, in unser Molchquartier hineinzuschauen, ob sich schon welche zur Überwinterung angesiedelt haben – so neugierig sind sie!

Wir wünschen unseren Molchen und Fröschen ein guten Winterschlaf in ihren eigenen Luxusappartements!

Ing. Johannes Roch im „Club der 50er“

Ing. Johannes Roch feierte am 17. November 2010 seinen fünfzigen Geburtstag.
Er ist Laborleiter im Labor der LFS Hollabrunn und im Weinlabor der Bezirksbauernkammer Korneuburg. Als Personalvertreter an der LFS Hollabrunn vertritt er stetig die Interessen der Lehrer gegenüber dem Arbeitgeber.

Alles Gute und viel Gesundheit wünscht der Absolventenverband!

Bild rechts:
Direktor Rudolf Reisenberger, Personalvertreterin Waltraud Schuster und Personalvertreterstellvertreter Anton Whisböck gratulieren dem Jubilar.

Von Austria zurück nach Australia!

Callum Steward, der 16jährige Austauschschüler aus „Down Under“, wurde nach einem Jahr erfolgreichen Besuchs der LFS Hollabrunn feierlich verabschiedet. Er lernte in einem Jahr nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch sehr viel über die österreichische Landwirtschaft. Das war sehr wichtig, haben doch Callums Eltern eine Milchviehfarm mit 300 Kühen in Cowwarr im Bundesstaat Victoria, die Callum natürlich einmal übernehmen wird.

Ein Jahr ist eine lange Zeit und deshalb war der Abschiedsschmerz bei Mitschülern und Lehrern und natürlich auch bei Callum sehr groß. Vor allem, weil die Verständigung sich stark verbessert hatte. Zwar hat Callum in diesem einen Jahr sehr gut Deutsch gelernt, aber man darf die Englischfortschritte der Hollabrunner Fachschüler auch nicht unterschätzen. Die Burschen, weil sie mit Callum über die australische Landwirtschaft fachsimpeln wollten, und die Mädchen, die sich aus anderen Gründen mit dem feschen, jungen Mann vom anderen Ende der Welt unterhielten.

Der Aufenthalt Callums war einem Sponsoring zu verdanken, dem sich vor allem Lagerhaus und Raiffeisenbank Hollabrunn sowie ein privater Baumeister aus dem Bezirk angeschlossen hatten.

Bei der Verabschiedung im Turnsaal, bei der alle Schüler und Lehrer anwesend waren, würdigten der Klassenvorstand Ing. Anton Whisböck und Direktor Reisenberger die Leistungen von Callum Steward und übergaben ihm seine offizielle Bestätigung als außerordentlicher Fachschüler. Im Anschluss hielt der Heimkehrer seine erste offizielle Rede auf Deutsch vor den mehr als 200 Personen im Turnsaal der LFS Hollabrunn.

Hanfexkursion

Am 17. November 2010 hatten die Schüler und Schülerinnen der 2. Klasse Landwirtschaft und Hauswirtschaft die Möglichkeit, bei einer Exkursion nach Hanfthal mehr über die Potentiale der Hanfpflanze und ihre vielfältigen Anwendungsgebiete zu erfahren.

Die Exkursion fand im Zuge eines kleinen Hanfprojektes der 2. Klasse HW statt, das von der Praktikantin Nina Klinger durchgeführt wird. Die Schülerinnen erfuhren in einer Ernährungslehrestunde sehr Interessantes über die Eigenschaften und die Verwendungsmöglichkeiten von Hanf. Im Kochunterricht hatten sie die Möglichkeit selbst ein Hanfmenü zuzubereiten und zu verkosten, unter anderem eine Hanfcremesuppe, Gemüselaibchen mit Hanfsoße oder einen Hanfgugelhupf.

In Hanfthal wurde bereits vor 900 Jahren Hanf angebaut und seit 2004 baut man die zu Unrecht als Drogenpflanze verurteilte Wunderpflanze wieder vermehrt an. Das Dorf zählt heute zu den wesentlichsten Hanfkornlieferanten im Land.

In einer zweistündigen Führung entlang des Hanflehrpfades hatten die Schüler/innen der landwirtschaftlichen Fachschule die Möglichkeit, mit Hilfe von Schautafeln und eines interessanten Pfadführers, wichtige Eigenschaften dieser Pflanze kennen zu lernen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Im Hanfmuseum, welches am Weg des Rundganges liegt, konnten Materialien aus Hanf hautnah wahrgenommen werden, und der abschließende Besuch im Hanfshop ermöglichte den Schüler/innen, selbst diverse Produkte aus Hanf wie zum Beispiel Samen, Hanföl, Schokolade und Textilien oder Hanfcreme zu erwerben und auszuprobieren.

Sowohl die Schülerinnen als auch die Schüler mit Begleitlehrer Ing. Anton Wihsböck waren von der interessanten Exkursion beeindruckt.

Ing. Margit Pichler und Nina Klinger

Neue Lehrer an LFS Hollabrunn

Dr. Elena Schwarz

Ich unterrichte seit September 2010 an der LFS Hollabrunn. Als studierter Tierarzt mit Schwerpunkt Vivaristik unterrichte ich die dazugehörigen Fächer – Vivaristik und Veterinärkunde (theoretisch und praktisch) sowie Englisch, Marketing und Betriebswirtschaft. Weiters bin ich der Klassenvorstand der ersten Klasse Haustierhaltung.

Ich bin gebürtige Oberösterreicherin aus der Eisenstadt Steyr, ich studierte an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, wo sich an das Studium noch weitere Jahre als Assistenzarzt an der Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Andrologie anschlossen. Dann verschlug es mich nach Neumarkt am Wallersee, wo ich eine Gemischtpraxis mit großem Rinderanteil gemeinsam mit meinem Exmann hatte. Aus privaten Gründen verließ ich den Flachgau und wechselte in die Wirtschaftsgeflügelbranche und vor ca. 10 Jahren in die Pharmaindustrie, wo ich als Produktmanager im Humanmedizinischen Bereich für Medikamente aus dem psychiatrischen Bereich zuständig war.

Der Zufall brachte den Kontakt zu Direktor Reisenberger und das Angebot, hier zu unterrichten.

Dazu trugen neben dem veterinärmedizinischen Fachwissen und meiner Marketingerfahrung auch meine privates Hobbys, die Aquaristik und Terraristik, bei. Ich besitze 2 Meerwasseraquarien, 1 Brackwasserbecken, 3 kleine Süßwasseraquarien und 5 Regenwaldterrarien und 1 Wüstenterrarium, alles mit bunten, munteren, interessanten Tieren besetzt (z.B. von einer Sternfleckmuräne über Pfeilgiftfrösche bis zu einem Pärchen Pantherchamäleons).

Weiters bin ich auch noch begeisterte Taucherin und besuche die Heimatmeere meiner Aquarientiere in meinen Urlaubsreisen, weiters bin ich eine Leseratte und verschlinge alles, am liebsten Fachbücher zu Tieren, Spionageromane und Medizinthriller.

Nach den ersten Monaten hier in Hollabrunn kann ich als Resümee bereits feststellen – es ist einfach „urcool“ hier!

Regina Dienst, BEd

Ich bin seit Beginn dieses Schuljahres neu im Lehrerkollegium der LFS Hollabrunn. Ich komme aus dem Marchfeld, wo ich in einer kleinen Ortschaft auf dem Ackerbaubetrieb meiner Eltern aufwuchs. Nach meiner Ausbildung an der HLFS Sitzenberg stellte sich die Frage: Was nun? Bald stellte ich für mich fest, dass ich auf keinen Fall tagein tagaus hinter einem Computer sitzen, sondern mit Menschen arbeiten wollte. So meldete ich mich an der – damals hieß sie noch Agrarpädagogische Akademie Wien Ober St. Veit – Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik an. Nach ausnahmsweise 7 Semestern (wegen der Hochschulumstellung), einem Auslandssemester in Malta, zahlreichen Vorlesungen, Seminaren, Prüfungen und Arbeiten unterrichte ich nun seit Jänner 2008 im landwirtschaftlichen Schulwesen. In diesem Jahr unterrichte ich Landwirtschaft und Gartenbau, Bewegung und Sport, Ernährungslehre und Informationstechnologien. Zu meinen Hobbys zählt die Musik in allen Formen, ob als Zuhörer oder aktiver Musiker. Weiters spiele ich gerne Volleyball und bin im Winter gerne skifahren oder snowboarden. Ich freue mich auf ein weiteres spannendes und erfolgreiches Jahr an der LFS Hollabrunn!

DI Wilhelm Triebel

Wer aufhört zu lernen, hört auf zu leben.

Dieses Motto begleitet mich ein Leben lang (seit dem 5.4.1961).

Früh haben meine Großeltern die Liebe zur Landwirtschaft geweckt, Ferialjobs im RLH Poysdorf haben mich darin bestärkt im landwirtschaftlichen Bereich zu bleiben. Daher entschied ich mich nach der Matura für das Studium der Landwirtschaft.

Meine Diplomarbeit wollte im Rahmen eines über 5 Jahre laufenden Projekts die Stickstoffdüngung im Winterweizen auf neue Füße stellen, wobei eine der Kleinparzellenanlagen auch in der LFS Hollabrunn angelegt wurde.

Ein Ergebnis dieses Projekts war die Umstellung von zwei Düngergaben im Qualitätsweizen auf drei Düngetermine. Bis in die Achtzigerjahre des vorigen Jahrhunderts war die Lehrmeinung, dass eine dritte Düngegabe im Trockengebiet nicht mehr zur Wirkung kommt.

Nach Abschluss des Studiums startete ich aufgrund meiner positiven Erfahrung während der Lagerhauspraxis folgerichtig auch im Genossenschaftsbereich. Ausbildung im Lagerhaus Gramatneusiedl, Filialleiterposition im Marchfeld, Pflanzenschutzberatung in der RWA in Wien (Neuentwicklung des RLH-Spritzplans für Kartoffeln).

Mein Arbeitgeber ermutigte mich damals den zweijährigen Universitätslehrgang für Werbung und Verkauf zu absolvieren. Da ich beruflich das Wandern bereits gewohnt war, wechselte ich in das Marketing einer Pflanzenschutzmittelfirma (heute Syngenta). Doch auch hier wurde ich nicht sesshaft, folgte wieder meinem Motto, besuchte die Hochschule für Agrarpädagogik und bin seit dem Schuljahr 2004 Lehrer an der LFS Obersiebenbrunn, wobei ich auch schon in Mistelbach und Poysdorf unterrichtete. Aktuelles Lernprojekt ist die mehrmonatige Ausbildung zum Fahrschullehrer der Gruppe F.

Mit missionarischem Eifer versuche ich auch bei Erwachsenen die Lust am Lernen zu wecken oder wieder zu entdecken. Daher widme ich mich in Obersiebenbrunn mit besonderer Begeisterung der BBS (Bäuerinnen- und Bauernschule).

Neben Beruf und Familie (eine berufstätige Frau, zwei studierende Töchter) freue ich mich besonders über Fachgespräche zum Thema Pflanzenbau und über Einladungen zu Feldbesichtigungen, um die aktuelle Situation zu beurteilen.

In Hollabrunn unterrichte ich Pflanzenbau in der Haustierhaltung, Buchhaltung, Ökologie und Marketing. Besonders freue ich mich über fach- und sachorientierte Diskussionen mit Schülern. Dabei merke ich, dass ich in jeder Klasse immer wieder dazulerne, und ich hoffe, dass ich noch viele Jahre bereit und fähig bin, dazuzulernen.

Mein Ziel ist es nicht nur Fachwissen zu vermitteln, sondern junge Menschen auch zu selbstständigem Denken zu ermutigen und Wege zu konstruktivem Zusammenleben aufzuzeigen.

Auch für unsere Schüler gilt, die Schule legt nur das Fundament für ein Lernen, das nie aufhören darf.

Die Österreichische
Hagelversicherung
Das Beste für Betrieb und Familie

Nachruf StR. Dir. Maria Springer, geb. Wild, verw. Gruber

03.04.1920 – † 26.10.2010

Wegbereiterin der modernen ländlichen Hauswirtschaft

Die Bauerntochter Maria Wild kam 1920 in Leobendorf zur Welt. Die allgemeinen Lebensbedingungen nach dem Verfall der Monarchie waren sehr schwierig. Schon früh musste sie im bäuerlichen Betrieb mithelfen. Mit 19 Jahren besuchte sie die fünfmonatige Landwirtschaftliche Lehranstalt in Korneuburg, Kreuzensteinerstraße 18, die später zu ihrer Wirkungsstätte wurde. Von 1940 bis 1943 absolvierte sie die pädagogische, landwirtschaftliche und hauswirtschaftliche Ausbildung mit Staatsprüfung, um gleich danach die Leitung der Haushaltungsschule in Göpfritz zu übernehmen.

Zwischen 1944 und 1945 erlebte sie kriegsbedingt tragische, familiäre Ereignisse. Ehemann Anton Gruber fiel 62 Tage nach der Hochzeit in Russland. Sie verlor in dieser Zeit außerdem ihren Vater, beide Brüder, ihre Schwester und erlitt viele weitere Todesfälle im engsten Familienkreis. Von 18.4. bis 8.5.1945 war Leobendorf Front und der elterliche Betrieb inklusive Viehbestand war dem Erdboden gleich. Am schlimmsten traf sie der Tod ihres kleinen Sohnes „Tonele“, der 1949 im 5. Lebensjahr an Knochen-TBC verstarb.

Nach Kriegsende herrschten Not und Elend im ganzen Land. Nur mit großem Optimismus begann der Wiederaufbau. 1946 wurde die erst 26 Jahre alte Junglehrerin Maria Gruber mit dem Aufbau der landwirtschaftlichen Schule in Korneuburg beauftragt. Das von der russischen Besatzungsmacht freigegebene Gebäude war ohne Möbel und Türen. Die schwere Vergangenheit vermittelte unfassbare Tatenkraft. Schon im Spätherbst wurde der erste Winterlehrgang (fünf Monate) geführt. Der Gedanke der so wichtigen Beratungstätigkeit war geweckt und führte dazu, das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft von der Durchführung einer Praxis für Maturanten und Dipl. Ing. der Bodenkultur zu überzeugen. 1948 wurde ein fünfmonatiger Sommerlehrgang in der Bäuerlichen Fachschule Korneuburg unter der Leitung von Dir. Maria Gruber gehalten, um das Lehr- und Beratungswesen auszubauen. Die Teilnehmerinnen waren für leitende Stellen sowie Schuldirektorenposten vorgesehen. DI Maria Nejetz, ehem. Ministerialrätin im BM für Land- und Forstwirtschaft, DI A. Weigl, ehem. Referentin in der Landes-Landw.-Kammer, DI I. Schrom, ehemals tätig im Bundesseminar Ober St.Veit, waren Absolventinnen dieses Lehrganges.

Nach der Verehelichung 1955 mit Wilhelm Springer, aus der zwei Kinder hervorgingen, war Dir. Maria Springer (Gruber) als Vortragende in verschiedenen Bundesländern und auch in Rundfunk und Fernsehen sehr gefragt. Auf Grund ihrer beispielhaften Tüchtigkeit wurde die Schule von 1953 bis 1957 durch Um- und Neubau zu einer der damals modernsten Ausbildungsstätten auf Bundesebene und diente Besuchern aus dem In- und Ausland als begehrtes Exkursionsziel. 1958 führte der IRL CIOSTA Kongress Gäste aus zwölf europäischen Staaten in die sehenswerte Schule. Das Gästebuch weist auch außereuropäische Länder und bekannte Persönlichkeiten auf. In Niederösterreich wurden die Bäuerinnenexkursionen eingeführt.

Frau StR. Dir. Springer konnte während ihrer 36jährigen Tätigkeit durch den Aufbau der fünfmonatigen Winterschule bis zur zweijährigen Fachschule große Verdienste verzeichnen. Als Anerkennung bekam sie neben verschiedenen anderen Auszeichnungen vom Landeshauptmann zuerst das Goldene Ehrenzeichen und zur Pensionierung dann das Große Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich. Ihr größter Verdienst lag aber zweifellos in der unermüdlichen Förderung der jungen Mädchen und zukünftigen Bäuerinnen. Durch das selbst erfahrene, schwere Leid hatte sie besonders viel Verständnis für das Schicksal ihrer Mitmenschen und setzte sich mit viel Herz und Engagement für die Nöte und Sorgen ihrer Schutzbefohlenen ein, woraus sich oft auch lebenslange Freundschaften entwickelten. Ein besonderes Anliegen war ihr die Verbesserung der Situation der jungen Bäuerinnen und sie bemühte sich, ihren Schülerinnen nicht nur Wissen, sondern auch Stärke und Selbstbewusstsein zu vermitteln. Um auch nach der Beendigung der Fachschule den Kontakt zu den Absolventinnen zu halten, verfasste Frau StR. Dir Springer jährlich einen Weihnachtsbrief, der 1964 ein Rundbrief wurde und aus dem die noch heute beliebte Zeitung „Sonnleiten news“ entstanden ist.

Leider haben wir die traurige Nachricht vom Tod unserer ehemaligen Küchenleiterin

Irmgard Semmelmeyer

erhalten.

Irmgard Semmelmeyer ist am 01.11.1975 in den Dienst der LFS Hollabrunn getreten. Ab dem 01.07.1978 leitete Sie den Küchenbetrieb und sorgte für das leibliche Wohl von vielen Schülern, Lehrer und Bediensteten bis zur ihrer Pensionierung am 28.02.1997.

Sie verstarb am 05.01.2011 nach langer schwerer Krankheit im 73. Lebensjahr.

Herzlich Anteilnahme den Angehörigen.

Veranstaltungen und Termine

Einladung zur Fachtagung für Absolvent/Innen

Mittwoch, 9. März 2011, um 9.00 Uhr, LFS Hollabrunn

Programm:

Prof. Dr. Andrea Dungl-Zauner

„Die Energien meiner Umwelt für mich nützen“

Diplomkrankenschwester Helga Gössl

„Wohltuende Wickel zum Selbermachen“

Die Jubiläumsjahrgänge 60/61, 70/71, 80/81, 90/91 und 00/01 sind besonders herzlich eingeladen, bei dieser Veranstaltung ihre Klassentreffen durchzuführen und beim anschließenden Mittagessen Erinnerungen auszutauschen (bitte um Anmeldung: 02952/2133).

Junge Frauen und Landwirtschaft

Dienstag, 15. März 2011 von 14.00 - 17.30 Uhr, Kursort: LFS Hollabrunn

Kursinhalt:

Leben und Arbeiten unter einem Dach - Vortrag von DI Anna Eckl

- Bäuerlicher Familienbetrieb - ein zeitgemäßes Modell?
- Vorteile und Herausforderungen
- Miteinander von Mann und Frau
- Miteinander der Generationen
- Aufgaben- und Rollenverteilung
- Veränderungen annehmen
- Gesellschaftliche Geschlechterrollen
- Kommunikation

Frau in der Landwirtschaft - Rechtliche Aspekte - Vortrag von Dr. Heinz Wilfinger

Grundlegende familienrechtliche Informationen:

- Lebensgemeinschaft am Bauernhof
- Wirkung der Eheschließung
- Mitarbeit beim (Ehe)Partner – gemeinsame Betriebsführung
- vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten, Unterhalt, Ansprüche im Scheidungsfall

Abschluss bei Kaffee und Kuchen!

Für Kinderbetreuung ist gesorgt!

Anmeldung: bei Ihrer Ortsbäuerin und LFS Hollabrunn 02952/2133

Kurskosten € 10,-

Kursprogramm 2010-11 LFS Hollabrunn					
Datum	**Zeit**	**Veranstaltung**	**Kurs Nr.**	**Kosten**	**Referent**
		EDV-Kurse			
Beginn Februar 2011 (Fr +Sa Termine) 88 UE	Fr: 18.00 - 22.00 Sa: 08.30 - 12.30	EDV - ECDL Kompaktlehrgang	S10HL1382	€ 330,00	Mag. Ronald Schuster
Termin auf Anfrage (Fr +Sa Termine) 12UE	auf Anfrage	EDV - Digitales Profibild	S10HL1381	€ 53,00	Mag. Ronald Schuster
Termin auf Anfrage (80 UE)	Fr: 18.00 - 22.00 Sa: 08.30 - 12.30	ECDL Advanced - Master	S09HL730	€ 300,00	Mag. Ronald Schuster
Beginn Februar 2011 (Fr +Sa Termine) 24 UE	auf Anfrage	EDV - Homepage Workshop	S11HL1414	€ 97,00	Mag. Ronald Schuster
		div. Kurse			
22.02.11	09.00 - 17.00	Erfolgsfaktor Öffentlichkeitsarbeit: so gelingen Public Relations	S11L11645	€ 90	Dr. Manfred Greisinger
04.03.2011 - 06.03.2011	14.00 - 17.00	Diplomlehrgang "Genuss-Guide"	S11L1638	€ 880	Referenten Österr. Outdoor-Akademie
05.03.11	09.00 - 16.00	Schnapsbrennkurs	S09HL731	€ 40,00	Ing. Johannes Roch
17.03.11	09.00 - 17.00	Gemüseraritäten - Vielfalt erleben und genießen	S11LI634	€ 40	Lehrerinnen LFS
Kursanmeldung unter der Tel. Nr. 02952/2133 **Für nähere Informationen zu den Kursen besuchen Sie unsere Homepage www.diefachschule.at**					

EINLADUNG

zum 12. Erdäpfel Fachtag **am 16. Februar 2011 um 14.00 Uhr**

Ort: **VAZ Schloss Hausleiten** (Kremser Strasse 16, 3464 Hausleiten)

Veranstalter: IG Erdäpfelbau, LK NÖ, Bauernerdäpfel Verkaufs GmbH

Programm:

- **ab 13.00 Uhr Registrierung und Eintragung in IP Listen**
- **Kurzüberblick österreichischer Kartoffelmarkt**
  Anita Kamptner, NÖ LK St. Pölten
- **Internationaler Kartoffelmarkt – Wo kann es in Zukunft hingehen?**
  Christoph Hambloch, AMI Bonn
  PAUSE
- **AMA-Werbeprogramm für Erdäpfel - die ERTRÄGE Ihrer BEITRÄGE**
  Karin Silberbauer, AMA Marketing Wien
- **Erdäpfelpflanzgut – verschiedene Sorten haben verschiedene Ansprüche**
  Manfred Herynek, NÖS Meires
- **Neues Pflanzenschutzpaket – voraussichtliche Auswirkung auf die Qulitätskartoffelproduktion**
  Matthias Lentsch, BMLFUW Wien
  Sandra Spreitzer, BMLFUW Wien

Diese Veranstaltung ist im Ausmaß von 2 Unterrichtseinheiten anrechenbar für die Weiterbildungsverpflichtung bei der Teilnahme an AMA-Gütesiegel und IP Erdäpfel.
Für IGE-Mitglieder mit Eintrittskarte ist die Teilnahme kostenlos. Für **Nicht-IGE-Mitglieder** wird **ein Kostenbeitrag von 10€** eingehoben.

Fachtag Ackerbau – Dienstag, 15. Februar 2011

IP Anrechenbar für IP Weiterbildung – 1 Stunde

Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn, Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn

ÖKO SOZIALES FORUM

WINTER TAGUNG 2011
14. bis 18. Februar 2011

Tagungsleitung & Moderation:

Felix Montecuccoli (Vormittag), Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich, Wien

Ferdinand Lembacher (Nachmittag),
Direktor der Fachabtlg. Pflanzenproduktion, Landwirtschaftskammer Niederösterreich, St. Pölten

09:00 **Begrüßung**
Rudolf Reisenberger, Leiter der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn

09:05 **Eröffnung: Die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2013**
Hermann Schultes, Präsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, St. Pölten

09:25 **GAP 2014 – 2020: Auswirkungen auf den österreichischen Ackerbau?**
Guenther Rohrer, Referatsleiter pflanzliche Erzeugnisse, Landwirtschaftskammer Österreich, Wien

09:40 **Perspektiven für den Biolandbau**
Rudi Vierbauch, Vorstandsobmann Bio AUSTRIA Österreich, Linz

09:55 **Welche Herausforderungen zeichnen sich für industrielle Verarbeiter mit der Reform ab?**
Johann Marihart, Vorstandsvorsitzender AGRANA Beteiligungs AG, Wien

10:10 **Diskussion**
Johann Marihart, Guenther Rohrer, Hermann Schultes, Rudi Vierbauch

11:10 **Pause**

11:30 **CO_2-Fixierung im Boden – Klimaschutz durch Humusbildung**
Walter Wenzel, Universitätsdozent am Institut für Bodenforschung, Universität für Bodenkultur Wien
Diskussion

12:00 **Sind Begrünungen im Trockengebiet eine Belastung für den Wasserhaushalt?**
Gernot Bodner, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Universität für Bodenkultur Wien
Diskussion

12:30 **Mittagspause**

14:00 **EU-Pflanzenschutzmittelpaket und neues Pflanzenschutzmittelgesetz 2011 – Auswirkungen auf den Ackerbau**
Matthias Lentsch, Referat Pflanzenbau, Sektion Landwirtschaft und Ernährung, BMLFUW, Wien
Diskussion

14:30 **Aktuelle Entwicklungen auf den Getreide- und Ölsaaten-Märkten**
Martin Schraa, Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH, Bonn, Deutschland

14:50 **Anbaustrategien für Speiseindustriekartoffel**
Gerfried Pichler, Geschäftsführer Frisch & Frost Nahrungsmittel GmbH, Hollabrunn

15.00 **Diskussion**
Gerfried Pichler, Martin Schraa

15:45 **Ende**

16:15 **Schulführung mit Direktor Rudolf Reisenberger und Verkostung der schuleigenen Weine**

das individuelle erlebnis
www.diefachschule.at
die fachschule

Vorankündigung Feldtag Legetechnik

Die Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn veranstaltet gemeinsam mit der LK Niederösterreich im Frühjahr 2011 einen Feldtag zum Thema Kartoffellegetechnik.

Da der Termin erst sehr kurzfristig festgesetzt werden kann, erfahren Sie ein genaues Programm, Termin und Ort der Veranstaltung auf der Homepage www.diefachschule.at oder www.erdaepfelbau.at

Es wird modernste Legetechnik verschiedenster Anbieter eingesetzt!

Mitglied bei der Interessen Gemeinschaft Erdäpfelbau werden

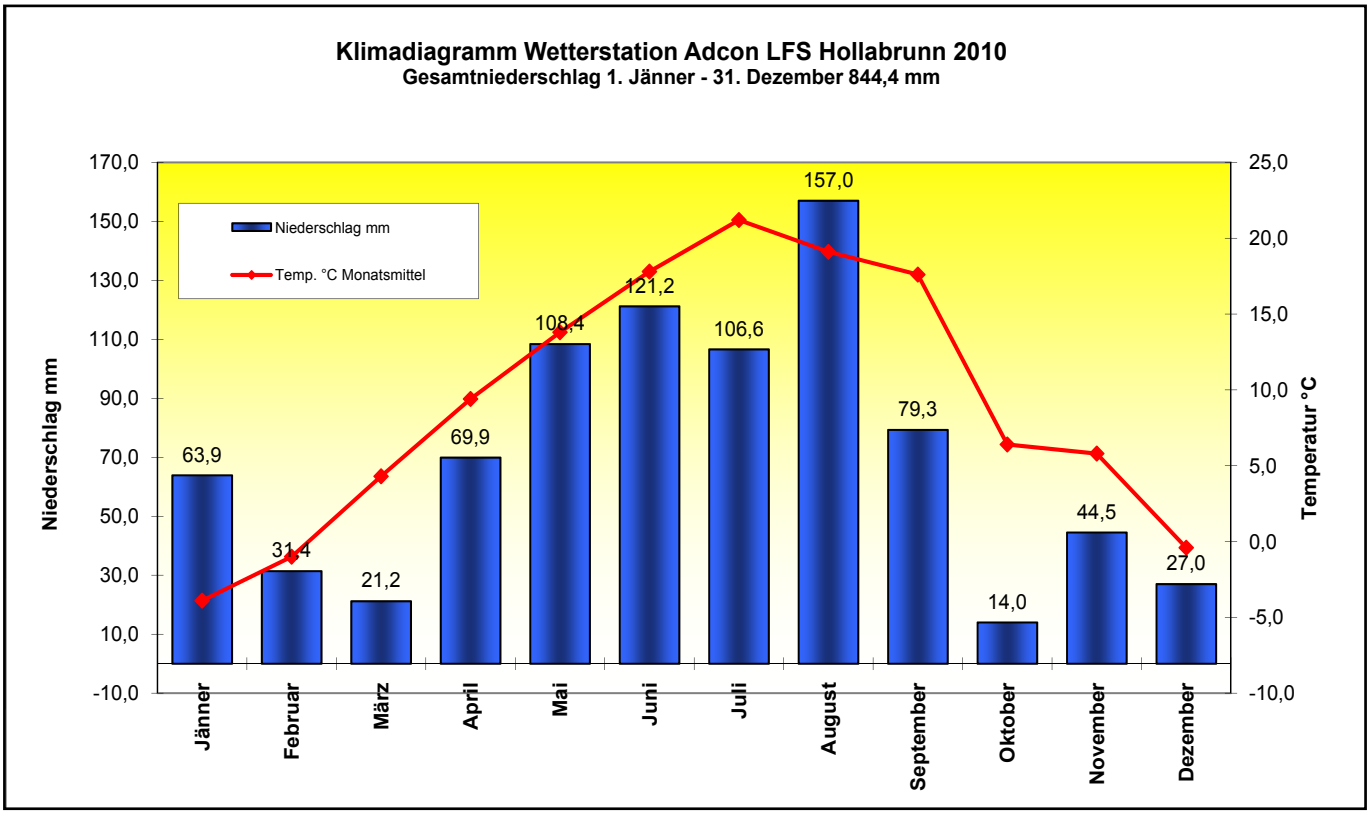
Die Interessensgemeinschaft Erdäpfelbau bemüht sich, die Bedingungen rund um den Kartoffelanbau zu verbessern. Neben der Vertretung der Mitglieder gegenüber öffentlichen Institutionen, der Knüpfung von Kontakten und Informationsaustausch mit ausländischen BerufskollegInnen, Organisation von Marketingmaßnahmen, der Organisation von Fachexkursionen ins Ausland gibt es noch zahlreiche Vorteile für IGE Mitglieder:

- Organisation des **IGE-Fachtages** mit internationalen ReferentInnen
- Organisation von **Feldtagen und Seminaren** (im Jahr 2010 z.B. Legefeldtag mit verschiedenen Maschinen, Rodereinstellungsschulung mit dem Fachexperten Dr. Peters aus Deutschland)
- Rundschreiben in dem aktuelle Informationen weitergegeben werden
- Zusendung der aktuellen **IP-Erdäpfellisten** ergänzt durch Wartefristen (für die Teilnahme an AMA_GAP)
- **Aktuelle Informationen** per E-Mail und SMS (z.B. aktuelle Erzeugerpreise)
- Bezug von **Fachliteratur**. Die Fachzeitschrift „Kartoffelbau" kann über die IGE um ca. 70 % verbilligt bezogen werden, um 24€ statt 70€.
- Ständig aktualisierte **Homepage** mit einem Login-Bereich, der nur für Mitglieder zugänglich ist (www.erdaepfelbau.at)

Mit einem Mitgliedsbeitrag von 15 €/Jahr kommen Sie in den Genuss all dieser Serviceleistungen (bei Bezug des Rundschreibens per e-mail; gerne schicken wir Ihnen das Rundschreiben gegen Porte und Versandkosten von zusätzlich 5€/Jahr auch mit der Post zu). Über Anmeldungen würden wir uns freuen. Wir sind überzeugt davon, dass Sie als Erdäpfelbetrieb davon profitieren.

Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder bei Anita Kamptner unter 050259-22141.

FACHARTIKEL



Produktionstechnische Überlegungen zum Sojaanbau

Erfahrungen aus dem Versuchsjahr 2010,
DI Harald Summerer, Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn

Die Sojabohne stellt aufgrund ihrer botanischen bzw. morphologischen Merkmale bestimmte Grundvoraussetzungen sowohl an den Standort als auch an die Produktionstechnik. Ursprünglich als ausgesprochene Kurztagspflanze „kultiviert“, gelang durch Züchtung tagneutraler Pflanzen eine Adaption an die photoperiodischen Bedingungen unserer Breitengrade. Hinsichtlich der Temperaturansprüche ist Soja durchaus mit Mais vergleichbar. Bei der Wahl geeigneter Flächen und der Fruchtfolgeplanung sollten diese Kriterien berücksichtigt werden.

Anbautechnik als Komponente der Ertragsbildung

Will man den pflanzenbaulichen Ansprüchen der Sojapflanze gerecht werden, dürfen die wesentlichen Komponeten der Ertragsbildung nicht außer Acht gelassen werden. Im Prinzip begründet sich das Ertragspotenzial von Soja auf drei Faktoren, die sich durch produktionstechnische Maßnahmen mehr oder weniger stark beeinflussen lassen. Neben den pro Pflanze ausgebildeten Hülsen bzw. den darin enthaltenen Samen spielt auch das TKG (Tausendkorngewicht) der Samen eine wichtige Rolle für die Ertragsleistung. Die Eigenschaften sind zum Teil genetisch fixiert und bei den einzelnen Sorten unterschiedlich ausgeprägt. Gerade was das Verzweigungspotenzial anbelangt, lässt sich mit einer entsprechenden Standraumverteilung auch durch die Produktionstechnik Einfluss nehmen. Einzelpflanzen mit geringem Platzangebot bilden weniger Seitentriebe und damit auch weniger Hülsen/Pflanzen aus. Im Hinblick auf die Standraumverteilung gibt es ein pflanzenbauliches Optimum, welches es möglichst auszureizen gilt.

Drillsaat oder Einzelkornsaat?

In der Praxis herrschen teilweise recht unterschiedliche Meinungen über die Wahl der geeigneten Saattechniken für den Sojaanbau vor. Vielfach wird Soja als „Hackkultur“ mit entsprechend großen Reihenweiten (40 – 50 cm) geführt, aber auch in Drillsaat mit „normalen“ Reihenabständen (12 – 13 cm) gesät. Die Land-

wirtschaftliche Fachschule Hollabrunn nahm sich dieser Thematik an. Im heurigen Sojasortenversuch wurde neben der Sortenvorprüfung auch ein Standardsortenblock mit Sorten der frühen Reifegruppe 000 und ein Standardsortenblock mit Sorten der mittelspäten Reifegruppe 00 sowohl in Drillsaat, als auch in Einzelkornsaat angelegt. Der Versuch wurde als Kleinparzellenversuch auf einem sandig schluffigen Kulturrohboden aus Löss geführt. Der Standort gilt hinsichtlich seiner Anbaueignung für Soja eher als Grenzstandort. In der Regel ist hier die mäßige Wasserversorgung der limitierende Faktor. Im sehr feuchten Jahr 2010 gab es selbst nach der Vorfrucht Zuckerrübe ausreichend Wasser zum Saisonstart.

Die Qualität der Saatgutablage bei der Sojasaat ist für einen guten Feldaufgang und eine entsprechende Bestandesbildung entscheidend. Generell ist die Keimfähigkeit bei ölhältigen Sämereien etwas geringer einzuschätzen. Umso wichtiger ist es daher, die Samen möglichst optimal an die Wasser führende Schicht im Boden zu platzieren, woraus sich auf jeden Fall eine gewisse Mindestsaattiefe (2 cm) ergibt. Die Saat sollte zudem bei ausreichend hoher Bodentemperatur (8 – 10°C) erfolgen. Die Keimung bei Soja verläuft epigäisch, d.h. die Keimblätter müssen über eine Streckung des Zwischenwurzelstückes (Hypokotyl) über die Erdoberfläche angehoben werden, woraus sich eine mögliche Maximaltiefe (4 cm) ergibt. Beim Versuch in Hollabrunn wurde sowohl bei Drill- als auch bei Einzelkornsaat das Saatgut auf 4 cm Tiefe abgelegt. Im Hinblick auf die Ernte sollte das Saatbeet auf jeden Fall eben sein. Hier gilt es wirklich exakt zu arbeiten und die Geräte genau einzustellen.

Standraumverteilung – auf den Platz kommt es an!

Wie bereits erwähnt, reagiert die Sojapflanze auf das vorhandene Platzangebot mit unterschiedlich starker Seitentriebbildung. In der Wahl der Bestandesdichte ist daher ein erhebliches Anpassungspotenzial der Einzelpflanze über die Verzweigung gegeben. Auch relativ dünne Bestände können bei guter Standraumverteilung durchaus gute Erträge bringen.

Wo liegt nun die optimale Bestandesdichte und welches ist das geeignete Saatverfahren für Soja? Am Versuchsstandort in Hollabrunn wurden 60 Körner/m² als geeignete Kornzahl erachtet. Die daraus errechnete Saatstärke variierte je nach TKG der Sorten und lag im Mittel bei etwa 120 kg/ha. Diese Korndichte wurde sowohl für Drill- als auch für Einzelkornsaat bei beiden Reifegruppen (000, 00) gewählt. Bei Drillsaat lag der Reihenabstand bei 12,5 cm, bei Einzelkornsaat waren die Säelemente im Abstand von 50 cm angeordnet. Bei gewünschten 60 Körnern/m² errechnete sich daraus ein Kornabstand von 13,3 cm in der Reihe für Drillsaat und 3,3 cm für Einzelkornsaat. Das bessere Platzangebot würde demzufolge eindeutig für die Drillsaat sprechen (vgl. Abbildung 1, Kornverteilung/m² in Abhängigkeit des Saatverfahrens).

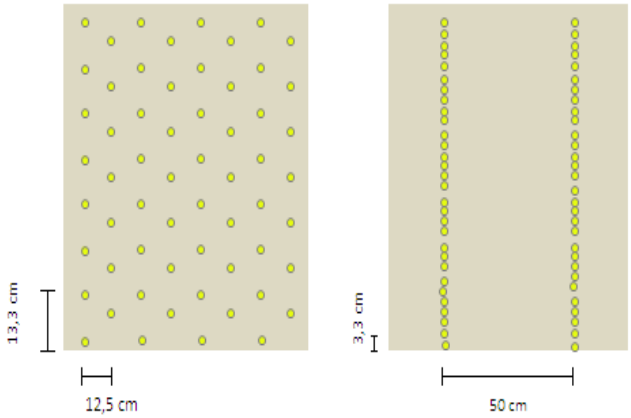


Abbildung 1: Theoretische Kornverteilung bei Sojabohnenaussaat für Drillsaat (links) und Einzelkornsaat (rechts) bei einer Saatstärke von 60 Körnern/m²

Natürlich wird sich bei Drillsaat in der Praxis eine derart gute Kornverteilung in der Reihe nicht realisieren lassen. Eher werden die Abstände zwischen den Körnern teilweise deutlich enger bzw. weiter sein. In der Praxis zeigt sich bei der Beurteilung von gedrillten Feldbeständen dennoch eine gute Standraumverteilung der Sojapflanzen (siehe Bild 1, Feldaufgang nach Drillsaat).

Bild 1: Feldaufgang nach Sojadrillsaat

Saubere Feldbestände sind unabdingbar

Das Um und Auf eines erfolgreichen Sojaanbaues liegt in einer erfolgreichen und sicheren Unkrautbekämpfung. Neben der Bestandesetablierung stellt die Unkrautkontrolle sicherlich die produktionstechnische Maßnahme mit dem größten Einflusspotenzial auf die Ertragsleistung dar. Abhängig vom gewählten Saatverfahren ergeben sich verschiedene Möglichkeiten. Wird Soja als klassische „Hackkultur“ geführt, lässt sich der Zwischenreihenbereich mechanisch durchaus sehr sauber halten. Dies ist auch notwendig, denn wird Soja in Einzelkornsaat mit entsprechend großen Reihenweiten gesät, decken die Bestände nicht vollflächig bzw. erst relativ spät den Boden ab. Bei entsprechender Einstellung der Hackgeräte kann man auch kleinere Unkrautpflanzen in der Reihe durch Anhäufeln und Zudecken eliminieren. Dabei muss man beachten, dass dadurch eventuell der Drusch erschwert sein kann.

Chemisch lässt sich der Unkrautbesatz in Soja sehr sicher bekämpfen. Je nach Unkrautspektrum stehen verschiedene Vorauflauf- bzw. Nachauflaufvarianten zur Verfügung. Speziell bei den Anwendungen im Nachauflauf ist eine zeitige Anwendung in frühen Entwicklungsstadien der Unkräuter erforderlich. Gelingt es die erste Unkrautwelle auszuschalten, kann bei zügiger Entwicklung der Sojapflanzen mit einer Applikation das Auslangen gefunden werden.

Bild 2: Juli 2010, Soja in Einzelkornsaat - zwischen den Reihen ist noch viel Platz und der Bestand noch nicht geschlossen

Bild 3: Juli 2010, Soja in Drillsaat - der Bestandesschluss ist erreicht und der Boden abgedeckt

Bild 4: Soja in Einzelkornsaat - zwischen den Reihen ist noch genügend Licht und Platz; die Unkrautbekämpfung muss passen, sonst gibt es Überraschungen durch Spätverunkrautung

Ernte – was ist drinnen?

War es zu Vegetationsbeginn wichtig, die richtigen produktionstechnischen Maßnahmen zu setzen, so gilt es zum Zeitpunkt der Ernte vor allem Geduld zu bewahren. Als Faustregel gilt: Soja ist druschreif, wenn die Blätter abgeworfen, die Hülsen braun sind und die Körner beim Berühren in den Hülsen rascheln. Dies kann je nach Sorte und Reifegruppe recht unterschiedlich sein. Zwischen den Reifegruppen liegen in der Regel 10 – 15 Tage in der Vegetationsdauer. Beim Versuch in Hollabrunn war die Druschreife der frühen Reifegruppe (000-Sorten) am 23. September, die der mittelspäten Reifegruppe (00-Sorten) am 11. Oktober erreicht.

Generell steht der Ertrag in positiver Korrelation zur Spätreife der Sorte. Interessanterweise lag in Hollabrunn der Versuchsdurchschnitt der frühen Reifegruppe bei 3.735 kg/ha und damit um 394 kg/ha höher als bei der mittelspäten Reifegruppe (3.341 kg/ha). Die höchsten Erträge stammten dennoch von Sorten aus der 00-Gruppe (Suedina 5.050 kg/ha). Petrina, die ertragsstärkste 000-Sorte des Versuches, brachte 4.210 kg/ha.

Wie sieht es nun mit dem Einfluss des Saatverfahrens auf den Ertrag aus? Die Ernteergebnisse des Jahres 2010 lassen einen deutlichen Trend zugunsten der Drillsaaten erkennen. In der frühen Reifegruppe brachten die gedrillten Sojabohnen die höheren Kornerträge. Bei den Sorten der mittelspäten Gruppe tanzte lediglich die Sorte ES Dominator geringfügig aus der Reihe. Bei allen anderen Sorten erzielte die Drillsaat die höhere Ertragsleistung. So wurden etwa bei der Sorte Suedina in Drillsaat um durchschnittlich 1.270 kg mehr Bohnen pro Hektar geerntet als nach Anwendung der Einzelkornsaat (vgl. Diagramm 1 und 2, Ertragsleistung von Sojabohnen bei unterschiedlichen Saatverfahren). Interessant ist auch, dass die Erntefeuchte bei den gedrillten Varianten zum Erntezeitpunkt etwas höher war.

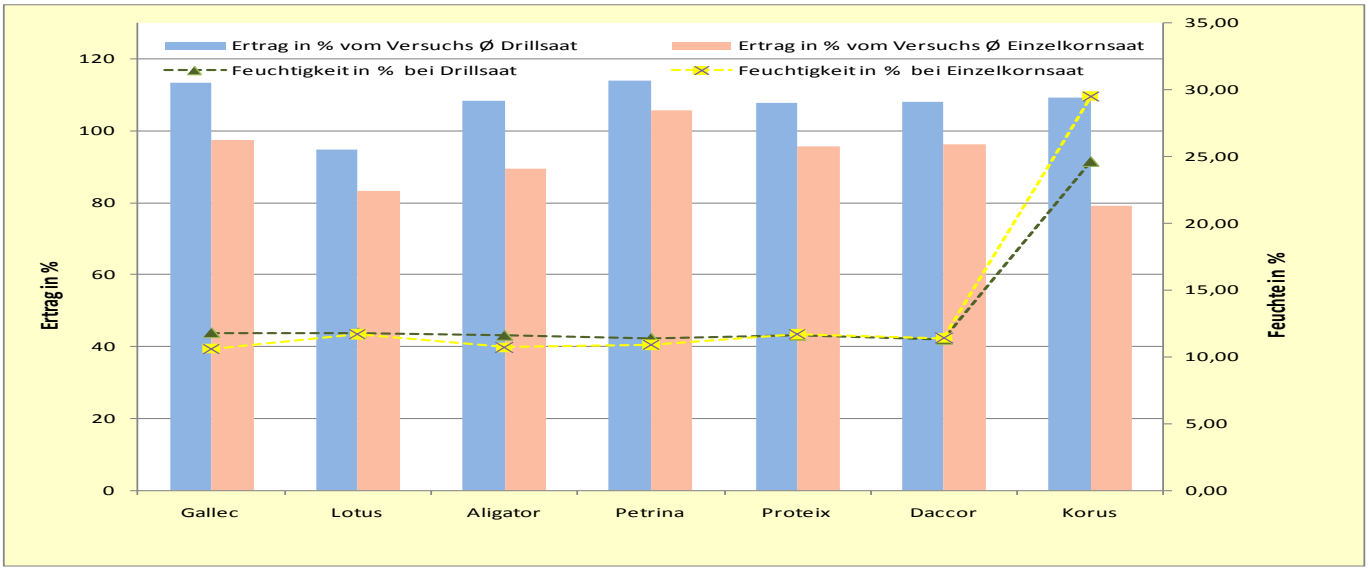


Diagramm 1: Ertragsleistung verschiedener Sojabohnensorten der frühen Reifegruppe bei Drillsaat und Einzelkornsaat; Versuchsdurchschnitt 3.735 kg/ha (Basis 12 % H2O), Grenzdifferenz GD5% = 11%

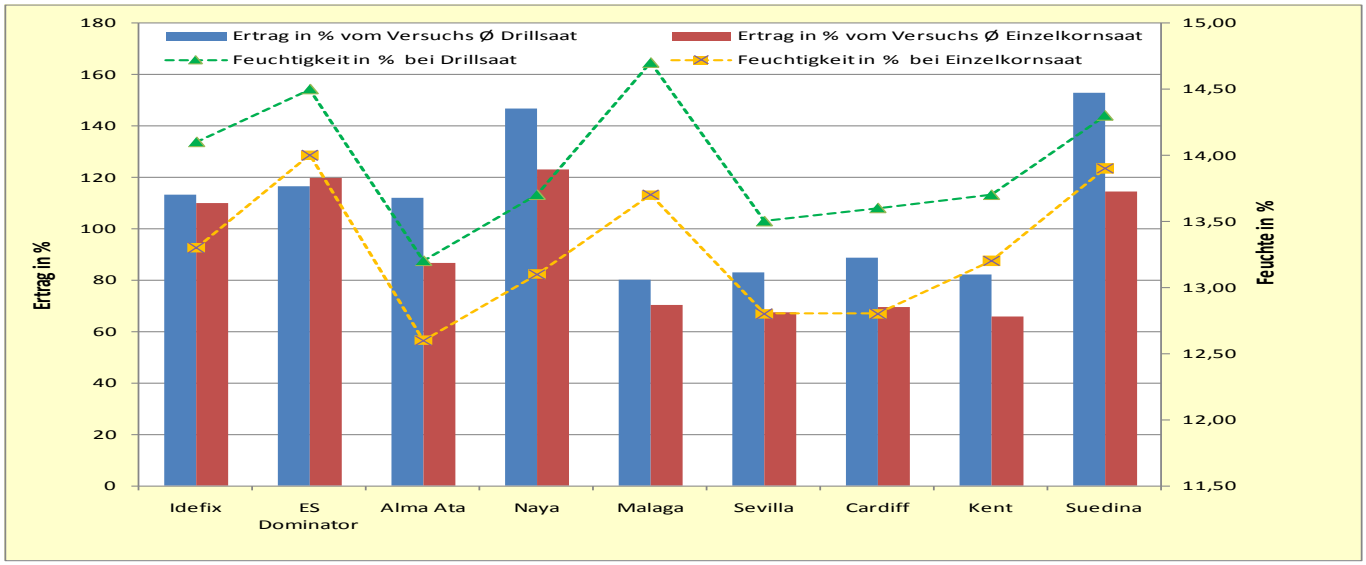


Diagramm 2: Ertragsleistung verschiedener Sojabohnensorten der mittelspäten Reifegruppe bei Drillsaat und Einzelkornsaat; Versuchsdurchschnitt 3.341 kg/ha (Basis 12 % H2O), Grenzdifferenz GD5% = 14%

Bilder 5 und 6: verschiedene Sojasorten Ende September (Drillsaat links, Einzelkornsaat rechts)

Zusammenfassung

Vielfach stellt eine fehlende Technik für die Einzelkornsaat bei manchen Landwirten einen Hemmschuh für den Anbau von Sojabohnen dar. Praktische Erfahrungen und Versuchsergebnisse aus einem Feldversuch des Jahres 2010 in Hollabrunn zeigen, dass mit Drillsaaten sehr gute Feldaufgänge erreicht werden können und Sojabohnen auf die damit erzielte, bessere Standraumverteilung mit Mehrerträgen im Vergleich zur Einzelkornsaat reagieren. Voraussetzung ist eine saubere Tiefenablage, ein exaktes Saatbeet und vor allem eine sichere Unkrautkontrolle

Kartoffelsaatgut – gut vorbereitet in die neue Saison

DI Anita Kamptner LK Niederösterreich

Das Pflanzgut ist, im Vergleich zu anderen Kulturen, bei den Erdäpfeln der wohl größte Kostenfaktor. Es ist daher umso wichtiger, gesundes Material zu legen und die Knollen schonend zu behandeln, um ihr Potential voll auszuschöpfen.

Zertifiziertes Pflanzgut – sofort nach der Übernahme prüfen.

Gesundes und richtig sortiertes Pflanzgut ist für einen zufriedenstellenden Ertrag oftmals ausschlaggebend. Das beim zertifizierten Vermehrer erzeugte Material ist im Zuge der Anerkennung sowohl am Feld und punkto Virosen auch im Labor überprüft und gewährleistet somit eine hohe Qualität. Trotz großer Bemühungen kommt es aber vor, dass geliefertes Pflanzgut nicht den gesetzlich geregelten Anforderungen entspricht. In diesem Fall hat der Käufer das Recht, die entsprechende Partie zu beanstanden.

Wenn man allerdings erst nach dem Legen bemerkt, dass das Pflanzgut nicht ganz in Ordnung war, ist es jedenfalls schon zu spät. Saatgutbürtige Krankheiten können durch Pflanzenschutz oder sonstige Maßnahmen nicht mehr repariert werden. In vielen Fällen kann auch nicht mehr eindeutig gesagt werden, ob ein Schaden auf das Pflanzgut zurückzuführen ist oder ob bei Lagerung, Bodenbearbeitung oder Legen ein Fehler passiert ist, der sich negativ auf den Aufwuchs auswirkt. Wenn erst reklamiert wird, wenn man bereits mit der Legemaschine am Feld steht, ist eine befriedigende Lösung aus logistischen Gründen unmöglich.

Es ist daher unumgänglich sofort bei der Übernahme das Pflanzgut durchzusehen, d.h. Säcke bzw. Big-Bags öffnen und sich davon überzeugen, ob das Kartoffelsaatgut den Anforderungen, klar geregelt im Saatgutgesetz, entspricht. Bei längerer Lagerung sollen die Saatkartoffeln von den Big-Bags in Kisten umgefüllt werden, um eine bessere Durchlüftung zu erzielen. Dies ist eine gute Gelegenheit, sich von der Qualität des gekauften Pflanzgutes zu überzeugen.

Die Beschaffenheitsnormen betreffend Knollenkrankheiten und äußere Knollenmängel sind gesetzlich verankert. Tabelle 1 zeigt die festgelegten maximal tolerierbaren Mängel in Gewichtsprozenten.

Nass- und Trockenfäule	1%
Deformiert, beschädigt	3%
Erde, Fremdstoffe	2%
Schorf (20% der OF)	5%
Pulverschorf (10% der OF)	3%
Fäule + deformiert, beschädigt + Schorf zusammen	6%
Rhizoctonia >5 nach Wenzel	5%
Bakterienringfäule, Schleimkrankheit, Krebs, Nematoden	0%
Unter- und Übergrößen	3%
Nicht geschnitten, keine Keimhemmung	

Sollte man als Bezieher von zertifiziertem Pflanzgut feststellen, dass die Qualität nicht den Erwartungen entspricht, ist umgehend mit dem Lieferanten Kontakt aufzunehmen. Kommt man mit dem betreffenden Vertreiber zu keiner Einigung, kann man sich an die zuständige Bezirksbauernkammer wenden. Diese kommt zur Begutachtung auf den Betrieb, wenn das Lieferdatum der Ware nicht mehr als 4 Wochen zurück liegt, da bei unsachgemäßer Lagerung am Betrieb oftmals nicht mehr eindeutig festzustellen ist, ob die Qualität schon bei Lieferung beeinträchtig war.

Die Kosten der hierbei anfallenden Anfahrtspauschale werden im Falle einer begründeten Reklamation durch NÖS bzw. RWA getragen.

Es ist sowohl im Interesse des Käufers, als auch der Vermehrerorganisation, dass zu beanstandende Pflanzkartoffelpartien rechtzeitig vor dem Auspflanzen reklamiert und falls notwendig ausgetauscht werden können.

Eine befriedigende Lösung nach der Auspflanzung ist nur in den seltensten Fällen möglich und sollte auf Mängel beschränkt bleiben, die vorher nicht sichtbar sind.

Für den Fall einer Beanstandung sind Sackanhänger und Rechnung bzw. Lieferschein unbedingt erforderlich. Darüber hinaus müssen die verschiedenen Partien getrennt gelagert werden, um sie auch getrennt beurteilen zu können.

Bild 1: Saatgutetiketten auf jeden Fall aufheben

Keimstimmung

Vor allem bei ungünstigen Witterungsbedingungen im Frühjahr kann die Keimstimmung (nicht zu verwechseln mit dem wesentlich aufwändigeren Vortreiben) einen wesentlichen Startvorteil für die Knollen bedeuten. Kalte und zu feuchte Verhältnisse in der Zeit nach dem Legen bis zum Auflaufen verursachen viele Probleme bei Qualität und beim Ertrag. Deshalb sollte das Pflanzgut nach der Lagerung auf das Legen vorbereitet werden. Keimstimulierung kann den Mutterknollen einen entscheidenden Startvorteil bringen. Die Knollen werden dabei über einen Zeitraum von zwei bis drei Wochen vor dem Legen aus dem Kartoffellager gebracht. In diesen Lagern herrscht üblicherweise zu diesem Zeitpunkt eine Temperatur von ca. 4-5 Grad. Das Saatgut wird nun in einer wesentlich wärmeren Lagerhalle einer normalen Umgebungstemperatur ausgesetzt (Mitte April ca. 10 Grad Tagesdurchschnitt). Bei diesem Vorgang werden die Knollen „geweckt“, das heißt, sie öffnen alle Augen und bilden beim Auflaufen mehr Triebe als kaltgelegte Knollen.

Bild 2: Keimstimulierte Knollen sollten mit stecknadelgroßen Trieben in den warmen Boden gelegt werden

Weitere Vorteile:

- das Saatgut läuft am Feld früher auf
- die Kartoffeln erreichen eine frühere Altersresistenz gegen Viren
- sie setzen früher und mehr an
- erlauben eine frühere Krautabtötung oder eine Ernte bei günstigem Wetter
- durchschnittlicher Vegetationsvorsprung von 8 – 10 Tagen durch Keimstimmung
- besonders bei Sorten, die punkto Jugendentwicklung sehr sensibel sind, kann die Keimstimulierung gemeinsam mit anderen Faktoren in kritischen Jahren entscheidend für ein entsprechendes Wachstum und damit guten Ertag sein

Richtige Keimstimulierung

- die Pflanzkartoffel sollen etwa 2 – 3 Wochen vor dem Legen einer Umgebungstemperatur von ca. 10 Grad ausgesetzt werden.
- Kisten wären von Vorteil, da Tageslicht stabile Lichtkeime fördert

Da die Erdäpfel im Unterschied zu anderen Kulturen nicht auf Bodenfeuchte angewiesen sind, sollte man auf jeden Fall eine Erwärmung des Bodens bis mindestens 8° Bodentemperatur abwarten. Zu früh gelegte Knollen zeigen stark verzögertes Auflaufen, Knollen, die zwar etwas später, aber dafür warm gelegt werden, holen den Zeitvorsprung locker wieder auf, da in den ersten Wochen verursachte Schädigungen oftmals nicht mehr ausgeglichen werden können.

anita.kamptner@lk-noe.at

-

Stellenangebote

Die Maschinenring Gruppe ist österreichweit mit den Bereichen MR-Agrar, MR-Service und MR-Personalleasing für land- und forstwirtschaftliche, gewerbliche und private Kunden tätig.
Maschinenring Weinviertel sucht ab sofort eine/n Kundenbetreuer(in)
Bereich: MR-Agrar
(Dienstort: Bahnstraße 32, 2130 Mistelbach)
Bewerbungsunterlagen bitte an:
Maschinenring Service NÖ-Wien reg. GenmbH
z. Hd. Frau Mag. Michaela Dietrich
Mold 72, 3580 Horn
Email: jobs.noe@maschinenring.at
www.maschinenring.at

Weinbaubetrieb Schlifelner in Großkrut sucht 1 landwirtschaftlich(er)e Facharbeiter/in oder Weinbau- und Kellereifacharbeiter/in, Anforderungsprofil:
-landwirtschaftliche Facharbeiterausbildung(Weinbau/ Kellerei oder Ackerbau) - Führerschein B und F
Berwerbungen nach tel. Vereinbarung
Schlifelner Richard
Lundenburgerstraße 47, 2143 Großkrut
Tel. Nr.:0664/4880242

Kochen für Teenies

Fasching

Wenn Sie zu einem gemütlichen Abend mit Freunden einige Gerichte zubereiten wollen, möchte ich Ihnen einiges vorstellen, das Sie gut vorbereiten können.

Schinkenrolle mit Topfen-Krenfülle

Zutaten: 6 Blatt Pressschinken, 6 Salatblätter, Marinade, 2 Stück Eier, 2 Tomaten

Fülle: 25 dag Topfen, ½ Becher Creme fraiche, Salz, Pfeffer, 2 dag frisch gerissener Kren

Zubereitung: Für die Fülle alle Zutaten verrühren. In einen Spritzsack ohne Tülle einfüllen und auf der Längsseite des Schinkens aufspritzen, einrollen.

Eier hart kochen, in Scheiben schneiden. Salatblätter waschen, durch die Marinade ziehen und auf einen Dessertteller legen. Schinkenrolle darauf legen und mit Eischeiben und Tomatenspalten garnieren (ev. Majonäsetupfen), mit Schnittlauch bestreuen.

Dazu kann man Baguette oder Weißbrot servieren.

Feiner Gemüse-Nudelsalat

Zutaten: 15 dag Nudeln (Spiralen oder Hörnchen), 30 dag Mischgemüse ev. tiefgekühlt, 25 dag gekochter Schinken oder Krakauer, 15 dag Edamer oder Gouda, 4 Stück Essiggurkerl

Dressing: ¼ l Jogurt, 1/8 l Sauerrahm, 3 TL Senf, Salz, weißer Pfeffer, etwas Zucker

2 hart gekochte Eier, 1 Bund Schnittlauch, bunter Pfeffer

Zubereitung: Nudeln in Salzwasser bissfest kochen, kalt abschrecken und abtropfen lassen. Gemüse in wenig Salzwasser dünsten, abseihen, auskühlen lassen. Schinken und Käse in ½ cm Würfel, Essiggurkerl kleinwürfelig schneiden. Für das Dressing alle Zutaten miteinander glatt verrühren und mit den restlichen Zutaten vermengen, kühl stellen. Salat auf Desserttellern anrichten und mit in Spalten geschnittenen Eiern, Essigurkerln und Schnittlauch oder buntem Pfeffer garnieren.

Speck-Käsestangerl

Zutaten: 30 dag Roggenmehl, 20 dag Weizenmehl glatt, 4 dag Germ, 1 TL Salz, ½ TL Kümmel gemahlen, 0,3 l Wasser, 12 dag durchzogener Speck, 12 dag Edamer

Zubereitung: In einer Rührschüssel Germ mit etwas Zucker und lauwarmem Wasser verrühren und aufgehen lassen. Mehle, Gewürze und Wasser zugeben und zu einem mittelfesten Teig verkneten. Den Teig ca. ½ Stunde an einem warmen Ort aufgehen lassen. Dann den in ½ cm Würfel geschnittenen Speck und Käse einarbeiten. Den Teig je nach gewünschter Größe der Stangerl in 2 oder 3 Teile teilen und jeweils zu einem Kreis ausrollen. Nun in 8 Teile schneiden und jedes Stück von außen zur Mitte hin einrollen. Auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und nochmals ca 10 – 15 Minuten gehen lassen, mit zerklopftem Ei bestreichen und bei 200° C ca. 20 Minuten backen.

Gesunden Appetit wünscht Margit Pichler

Busta.at

Computer / Hardware / Software

EDV Dienstleistung

Horn - Hollabrunn - Wien

Hotline: 02952 / 30177

www.busta.at

2020 Hollabrunn
Pfarrgasse 12

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
von 9.00 - 12.00 und
13.00 - 18.00 Uhr

Edelstahltechnik

Estec

Robert Freytag

Am Tabor 34
3714 Sitzendorf

Mobil: 0676/5460100
Tel: 02959/27005

- Geländerbau
- Abwassersysteme und Einrichtungen für Kellerei- und Lebensmittelbetriebe
- individuelle Anfertigung

www.es-tec.at estec.freytag@aon.at

Raiffeisenbank Hollabrunn

Unsere Berater erstellen gerne maßgeschneiderte Finanzierungsangebote und informieren Sie über Förderungsmöglichkeiten im Bereich Bauen und Wohnen:

- Neubau
- Eigenheimsanierung
- Sicheres Wohnen
- Wohnzuschuss, Wohnbeihilfe
- Wohnungs- und Eigenheimversicherung

www.hollabrunn.meineraika.at

Bankstellen in • Breitenwaida • Guntersdorf • Mittergrabern • Nappersdorf • Roseldorf • Sitzendorf • Wullersdorf

Nur eine Bank ist meine Bank.

Medieninhaber, Herausgeber: Verband der Absolventen der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn, Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn
Redaktion: DI Gerhard Gschweicher, DI Harald Summerer, Ing. Elisabeth Moser, Franz Ecker, Dir. Ing. Rudolf Reisenberger, Waltraud Schuster, Mag. Barbara Kilian, alle: Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn, Druck: Druckerei Hofer, 2070 Retz
Obmann: Josef Mattes, Kassier: Franz Ecker, Geschäftsführer: DI Gerhard Gschweicher 24.01.2011
Die Hollabrunner Absolventenverbandsnachrichten dienen der Information der Vereinsmitglieder. Der alleinige Medieninhaber ist der Verband der Absolventen der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn.

www.diefachschule.at **absolventen@diefachschule.at**